

Erscheint täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Beratung, Redaktion, Dr. Härtner,
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11-12 Uhr
Rathausamt von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Werke an Wohnungsbüros bis
3 Uhr Nachmittags, am Sonn-
tag und Feiertagen früh bis 12 Uhr.

Allianz für Versicherungsannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösch, Hainstr. 21, part.

Ausgabe 11,800.

Abonnementssatz
wöchentlich 1 Thlr. 15 Rgt.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 20 Rgt.
Jede einzelne Nummer 2 $\frac{1}{2}$ Rgt.
Belegexemplar 1 Rgt.

Gebühren für Extrabehälter
ohne Postförderung 11 Uhr.
mit Postförderung 14 Uhr.

Inserate
geplasterte Kurznotizen 1 $\frac{1}{2}$ Rgt.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Werbeanzeige unter d. Redaktion
die Querseite 3 Rgt.
Inserate sind fests an d. Expedition
zu richten.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 199.

Sonnabend den 18. Juli.

1874.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 19. Juli nur Vormittags bis 12 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Da der hiesigen Peterskirche soll eine erledigte Katechetenstelle mit einem auf 500 Thaler erhöhten Jahresgehalt bis auf Weiteres wieder belegt werden.
Bewerber um diese Stelle werden erucht, sich bis zum 31. dieses Monats bei uns unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse schriftlich anzumelden.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Rehler.

Bekanntmachung.

Nach Anzeige des Herrn B. F. Müller sind denselben zwei von der Lagerhof-Bewaltung ausgestellte Lagerscheine über von ihm aufgelagerte Waren verloren gegangen, nämlich:

Lagerschein Nr. 8622 vom 9. März 1874 auf 2 Ballen ungefertigte Schafswolle, gezeichnet F. No. 6 und 7, gewogen Brutto 201 M., auf dessen Rückseite 1 Ballen Nr. 7, gem. Br. 53 M., als abgenommen abgeschrieben und

Lagerschein Nr. 8688 vom 9. April 1874 auf 6 Ballen ungefertigte Schafswolle, gezeichnet T. No. 3 bis mit 5 und M. No. 2 bis mit 4, gewogen Brutto 885 M., noch sämtlich am Lager befindlich.

Wir fordern die Inhaber der Lagerscheine hierdurch auf, sich mit denselben binnen 3 Monaten und spätestens bis zum 20. September 1874 bei Verlust jeglichen Anspruchs an die Lagerhof-Bewaltung auf unserm Bureau zu melden.

Erfolgt keine Meldung, so werden die Lagerscheine unwirksam erklärt und neue Lagerscheine ausgefertigt werden.

Leipzig, den 18. Juni 1874.

Lagerhof der Stadt Leipzig.

Gehler, Insp.

Bekanntmachung.

Die Sicherung der für den Betrieb der städtischen Gasanstalt erforderlichen Bücher und Druckschriften soll auf die Jahre 1875 und 1876 an den Windesfördernden, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Submittlern vergeben werden.

Zeichnungen der Drucksachen bez. Proben derselben und Lieferungsbedingungen sind in der Gas-

anstalt in Empfang zu nehmen,

Offerter über bis längstens den 8. August d. J. Abends 6 Uhr

versiegelt und mit der Adresse der unterzeichneten Deputation verschenkt bei der Nun-

tatur des Rates abzugeben.

Nicht versiegelter oder unrichtig adressierter Offerter bleibt unberücksichtigt.

Leipzig, den 14. Juli 1874.

Des Rates Deputation zur Gasanstalt.

Friedlenters Begräbnis.

Eisenach, 15. Juli. Der Telegraph hat den Lesern des Tagesschaffts bereits die Trauerbotschaft von dem Hinscheiden des Dichters der „Ollen Kamellen“ vermittelt, sie kam nach der langen Krankheit Friedlenters, die schon vor Monaten das Schlimmste befürchtet ließ, gewiß nicht unerwartet, aber dennoch hat sie sicher in allen deutschen Gauen schmerzig überrascht und die tiefste Theilnahme erweckt. Davon legte auch das heutige Begräbnis des Dichters Zeugnis ab, zu welchem die Freunde und Verehrer des Dichters aus Nah und Fern herbeigefiebert waren oder wenigstens noch eine lezte Liebesgabe, einen Blumenkranz oder Palmenzweig für den Sarg des Dahingefiedeten eingefügt hatten.

Wenige Minuten von Eisenach, am Eingange des lieblichen Marienhofs, sieht inmitten eines freundlichen Blumengartens eine reizende Villa, zu welcher ein sanft ansteigender, wohlgepflegter Weg führt. Es ist das Tusculum des Berwegten, das er sich nach langen Kämpfen endlich errang. Über der Eingangstür steht in altgotischen Schriftzeichen der Spruch:

„Wem einer lämmt um tan mi leggt:
Dat mat dat allen Mindest recht.“
Denn sag ic: „Leise Fried, mit Gunst,
Ob, über s' Mi doch def hore Kun.“

Eine kleine Vorhalle führt in das Innere des Gebäudes, dessen ganze Ausstattung geschmackvoll und elegant, nirgends aber überladen ist. Die Leide war heute am Begräbnistage von 11 bis 1 Uhr öffentlich ausgestellt gewesen, und nur mit Mühe gelang es mir daher, noch gegen 2 Uhr Mittags, wo ich erst auf der Besichtigung Reuter's anlangte, Zutritt zu dem Zimmer zu erhalten, in welchem der Erstgeborene lag. Der Diener geleitete mich die Treppe hinauf ins erste Stockwerk, öffnete die Flügelthüre eines äußerst geschmackvoll dekorirten Salons, und diesen durchstreitend stand ich in wenigen Sekunden vor den eindrücklichen Überresten eines der bedeutendsten Schriftsteller der Neuzeit. In einem geräumigen Eckzimmer, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und friedlich auf seiner letzten Ruhestätte, die Hände geschnitten und das Haupt zur Seite geneigt. Das Küsschen des Geschiedenen war trockn und länglich, dessen Fenster einen herrlichen Blick auf das Thal und die hoch oben thronende ehrwürdige Wartburg gehatten, lag der Dichter still und fried